Dr. Ilja Seifert
Mitglied des Deutschen Bundestages
Behindertenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE.

Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
(030) 227 – 72 175
(030) 227 – 76 176
Ilja.seifert@bundestag.de

Frau Ilse Falk, MdB
Stellv. Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Fraktion

Frau Christel Humme, MdB
Stellv. Vorsitzende der SPD-Fraktion

im Hause

Berlin, 24. November 2008
AN/I.S.

Offener Brief zur Erklärung der Bundestagsabgeordneten Ilse Falk und Christel Hummel „zum aktuellen Stand der Verbesserungen für Contergangeschädigte“ vom 13.11.2008

Sehr geehrte Kollegin Falk,
sehr geehrte Kollegin Humme,

mit Interesse nahm ich – ebenso wie viele Menschen mit Conterganschädigungen und ihre Angehörigen – Ihre Erklärung vom 13.11.2008 zum aktuellen Stand Ihrer Vorhaben im Conterganfall zur Kenntnis.

Über die Fraktionsgrenzen hinaus sind wir uns einig, dass die Contergangeschädigten sowie ihre Angehörigen unsere volle Solidarität und Unterstützung bei Ihrem Kampf für Gerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben benötigen und auch bekommen sollten.

So wurde am 8. Mai 2008 das Gesetz zur Änderung des Conterganstiftungsgesetzes nach zügiger Beratung einstimmig angenommen. DIE LINKE und ich auch ganz persönlich stimmten dem Gesetz gern zu, weil es überfällig war, den circa 2.800 Menschen, die seit einem halben Jahrhundert mit ihren schweren Behinderungen leben, eine Verdoppelung des bestehenden Nachteilausgleichs zuzubilligen. In meiner Rede am 8. Mai erklärte ich für DIE LINKE:

„Wir stimmen dem Gesetz … zu in der Erwartung,

- dass dies als ein erster Schritt auf einem längeren Weg – gemeinsam mit den Betroffenen – begriffen wird, auf dem das Prinzip des Nachteilausgleichs tatsächlich so ausgebaut wird, wie es erforderlich ist…
- dass eine offizielle Entschuldigung von Bundestag und Bundesregierung für das Versagen der Politik und Justiz in dem Conterganskandal bei den Betroffenen und ihren Angehörigen folgt…

- dass auch die Firma Grünenthal endlich einen deutlichen finanziellen Beitrag für die Betroffenen bereitstellt…
- dass weitere Maßnahmen folgen werden, die allen Contergangeschädigten die volle Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen. Hier geht es um Menschenrechte, wie sie in der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen festgeschrieben sind, und nicht um Gnadenakte für ein paar Bedürftige…
- dass die Diskussion über die Lebenssituation der Contergangeschädigten genutzt wird, um die zukünftige Behindertenpolitik insgesamt hinsichtlich der Teilhabeermöglichung für alle Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen zu verändern."

Inzwischen ist die Verdopplung der sogenannten Conterganrenten (seit dem 1. Juli 2008) wirksam, Parkplatzerleichterungen sollen folgen und der Schadenverursacher Grünenthal GmbH hat die Zahlung von 50 Millionen Euro zugesagt.

Das ist mehr als nichts, aber – angesichts der Probleme und Nöte der Contergangeschädigten - nicht viel. Rechnet man dieses Geld auf jede/n herunter, ist damit noch nicht einmal ein ordentlicher Zahnersatz bezahlbar, geschweige denn eine umfassende Teilhabeermöglichung, Gesundheitsversorgung und Alterssicherung.

Abgekoppelt von dem so schnell beratenen Gesetz zur Änderung des Conterganstiftungsgesetzes wurde die Entscheidung über die Anträge der Koalition und der Grünen. Die dazu erfolgte Anhörung am 29. Mai 2008 machte auch allen bisher nicht mit der Problematik vertrauten Abgeordneten und der Öffentlichkeit deutlich, dass schnelle und wirksame Hilfe notwendig ist und die Verdopplung der monatlichen Entschädigung wirklich nur ein erster Schritt gewesen sein kann.

Inzwischen ist ein weiteres halbes Jahr vergangen. Unter Ausschluss der LINKEN (eine generelle Forderung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion) gab es mehr oder weniger viele Gespräche – manche Zwischenergebnisse sickerten an die Öffentlichkeit – und alle liefen unter der Überschrift: Wir müssen und wollen mehr tun, es darf aber nichts kosten! Mit Ihrer Erklärung vom 13.11.2008 informieren Sie nunmehr über die Vorstellungen der Koalition und kündigen an, in den verbleibenden zwei Sitzungswochen noch einen Gesetzentwurf in den Bundestag einzubringen, ihn zu beraten und zur Abstimmung zu stellen, damit das Gesetz zum 01.01.2009 in Kraft treten kann.

In Ihrer Erklärung äußern Sie Verständnis für die Forderungen der Betroffenen – sagen aber gleichzeitig: „Der Bund wird keine weiteren finanziellen Leistungen mehr übernehmen – nicht zuletzt aus Gründen der Gleichbehandlung gegenüber Menschen mit ähnlichen Behinderungen, die nicht durch die Einnahme von Thalidomid verursacht wurden, aber unter denselben Spätfolgen leiden."

Das ist für mich rundweg unakzeptabel. Sie fordern von den völlig unzureichend versorgten Contergangeschädigten Solidarität mit den ebenfalls schlecht versorgten anderen Menschen mit Behinderungen. Ich lebe seit über 40 Jahren in Folge einer bei einem Unfall erlittenen Querschnittslähmung im Rollstuhl und bin seit vielen Jahren durch meine Arbeit in der Behindertenbewegung tagtäglich im Kontakt mit vielen anderen Menschen mit Behinderungen. Ich meine zu wissen, wie die reale Situation ist und fordere deswegen nicht (nur) die Solidarität der Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen untereinander sondern vor allem Solidarität der Gesellschaft und der Nichtbehinderten mit allen Menschen mit Handicaps.

Erstaunt bin ich auch über Ihre Bewertung des Hungerstreiks. Ich kann die Betroffenen, die in den Hungerstreik getreten sind, gut verstehen, wenn auch ich meine, dass diese Protestform wegen der Gefahr für die eigenen Gesundheit nur im äußersten Notfall gewählt werden sollte. Was aber sind für Sie „adäquate Mittel“? Das jahrzehntelange Stillhalten der Contergangeschädigten hat nur zu einer Verschlechterung ihrer Situation geführt. Erst der Film und die öffentliche Aufmerksamkeit haben Sie, die Bundesregierung, den Bundestag und die Firma Grünenthal in Bewegung gebracht. Ohne weiteren öffentlichen Druck bleibt die Verdopplung der monatlichen Entschädigung ab 1. Juli 2008 der letzte und nicht der erste Schritt.

Wir brauchen umfassende Teilhabeermöglichung, Chancengleichheit in der Bildung, beim Zugang zu Wohnung, Arbeit und Kultur und natürlich auch adäquate soziale und medizinische Leistungen. Maßstab dafür sind die zur Ratifizierung anstehende UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Grundgesetz (Artikel 1 und 3), das BGG und das AGG. Ich weiß, dass das Geld kosten wird und auch, dass nicht alles sofort erreichbar sein wird. Aber dies muss das Ziel sein und wir stehen (gemeinsam) in der Pflicht, dafür nicht irgendwann sondern sehr schnell etwas zu tun.

Notwendig sind m.E. sowohl weitere Veränderungen über die Contergan-Stiftung, als auch im allgemeinen Behinderten- und Sozialrecht. Erste Schritte könnten sein:

- Die von der Firma Grünenthal zugesagten 50 Mio. Euro sollten 2009 vollständig an die Contergangeschädigten als einmalige Sonderzahlung ausgezahlt werden.
- Die weiteren noch in der Stiftung befindlichen Mittel sollten (überwiegend) genutzt werden, um die monatlichen Entschädigungsleistungen im Jahr 2009 um weitere 50 Prozent zu erhöhen.
- Die Ausschlussfrist für Neuanträge von Contergangeschädigten muss aufgehoben werden.
- Die Mehrheit der Sitze im Vorstand und Stiftungsrat der Conterganstiftung sollte von den Betroffenen und ihren Verbänden bestimmt und in Anspruch genommen werden.

..4

- Weitere Forschungsprojekte sind aus dem Bundeshaushalt (für Forschung) zu finanzieren und nicht aus Stiftungsmitteln. Diese Mittel sollten für die Arbeit der Verbände und Initiativen der Betroffenen sowie ihre Kommunikation und Information zur Verfügung stehen.

Notwendig sind darüber hinaus umfassende Maßnahmen im allgemeinen Behinderten- und Sozialrecht. Die (von Ihnen abgelehnten) Vorschläge der LINKEN für ein für alle Menschen mit Behinderungen geltendes Nachteilsausgleichsgesetz (Drucksache 16/3698) sowie „Für eine humane und solidarische Pflegeabsicherung“ (Drucksache 16/7472) weisen mögliche, ich meine, richtige Wege.

Sehr geehrte Kolleginnen,

lassen Sie uns bitte gemeinsam mit den Betroffenen am Runden Tisch schnell gute, solidarische Lösungen finden – für die Contergangeschädigten und auch die anderen Menschen mit Behinderungen.

Mit freundlichen Grüßen

Ilja Seifert